

# Ulrichs- & Leonhards-Brief

Gemeindebrief der Evangelischen  
Verbundkirchengemeinde Eberstadt - Gellmersbach



1-2026



## LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE GEMEINDEGLIEDER,

herrlich, wenn nach gefühlt wochenlangem Regen, Schnee und grauem Himmel die Sonne scheint und deren Kraft spürbar ist - wohltuende Wärme - der Frühling kündigt sich an - auch wenn es manchmal noch eine ganze Zeit lang dauert, bis er sich so richtig durchsetzt.



***Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
Wolln balde kommen.  
- Horch, von fern ein leiser  
Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!  
„Er ist's“ (Eduard Mörike)***

Frühling und Ostern gehören für mich zusammen. Wir feiern das Leben. Die Auferstehung Jesu ist Symbol dafür. Der graue, schwarze Tod ist überwunden - das Leben blüht auf.

Das Kirchenfenster in der Ulrichskirche (unser Titelbild) stellt die Apokalypse dar. Am Ende aller Zeit werden die Posaunen, wie im Buch der Offenbarung berichtet, erklingen. Dann lädt Gott die Menschen ein, die alte Welt hinter sich zu lassen. Er erschafft dann eine Neue, in der das Böse keinen Platz mehr hat. Dazu öffnen sich die Gräber - die Toten auferstehen in ein neues Leben in diese neue Welt hinein. Jesus, als Erstling der Entschlafenen, thront über allem.

Die rechte Hand zum Segens- und Siegeszeichen erhoben, die linke einladend nach unten ausgestreckt. Umringt ist er von den vier Evangeliumsymbolen - dem Menschen (Matthäusevangelium), dem Ochsen (Lukasevangelium), dem Löwen (Markusevangelium) und dem Adler (Johannesevangelium), der oben links nur schwer zu erkennen ist.



Die Evangelien stehen für das Leben und Wirken Jesu - sie erzählen von dessen Tod und Auferstehung.

Auferstehung - da steckt das Wort "aufstehen" drin. Die Auferstehung Jesu ist der Widerstand Gottes gegen die zerstörerischen Machtgelüste in dieser Welt. Zu gefährlich wurde Jesus den Mächtigen. Er lebte Menschlichkeit - wandte sich den Menschen am Rand der Gesellschaft zu - den Armen, den Kranken. Jesus stellte Gesetze in Frage, die nicht den Menschen dienen, sondern sie gängelten,...

Für mich ist Ostern nicht das Fest der Schokohasen und bunten Eier. Obwohl, die sind für mich Symbol dafür, dass das Leben süß und bunt sein soll. In Ostern steckt für mich aber vor allem Revolutionäres - Ostern ist ein Fest des Widerstandes gegen das Unmenschliche, gegen Gewalt, gegen Tod und Leid und Leiden - und alle, die das verursachen stehen auf dem Prüfstand Gottes.

Ostern ist für mich ein Fest der Hoffnung. Hoffnung, dass das Reich Gottes sich durchsetzt, und mit ihm das Leben. Güte, Barmherzigkeit, Gnade, Menschlichkeit und Frieden kann niemand aus der Welt kreuzigen! Drei Tage vielleicht - von Karfreitag bis zum Ostermorgen; aber nicht für

immer! Und dann ist das Grab leer - Gottes Wort ist auferstanden. Es fordert von uns Menschen dem Frieden und damit dem Leben zu dienen - so gut wir es eben schaffen dafür aufzustehen und hinzustehen.



Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Ich wünsche uns allen und dieser, unserer Welt, ein gesegnetes Osterfest.

Ihr

*Beate Kuy*

## UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN...

... haben sich für sie wichtige Worte mit Bibelstellen ausgesucht und dazu farbige Stelen gestaltet.



**Morgenröte: Emilia Schwarz: Koh 12,10**  
Kohelet hat sich bemüht, gut formulierte Worte zu entdecken, und hier sind diese wahren Worte sorgfältig aufgeschrieben.

**Hoffnung: Jonas Weiß: 1. Petr. 1, 3**  
Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,

**Kinder: Lena Kirn 1. Joh. 3, 1**  
Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.

**Amen: Ruben Vay**



**Leben: Marcel Lehr Ps. 15, 2**  
Der makellos lebt und das Rechte tut, der von Herzen die Wahrheit sagt,

**Seele: Silas Krumrein**

**Wahrheit: Maximilian Remmlinger Ps 26, 3**  
Denn deine Huld stand mir vor Augen, in deiner Wahrheit ging ich meinen Weg.

**Gott: Konstantin Keller Rm 1, 28**  
Und da sie es nicht für wert erachteten, sich gemäß ihrer Erkenntnis an Gott zu halten, lieferte Gott sie einem haltlosen Denken aus, sodass sie tun, was sich nicht gehört:

**Glaube: Hansi Rank Mk. 5, 36**

Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemüht du den Meister noch länger?

**Hirte: Leon Babbino Ps 23, 1**

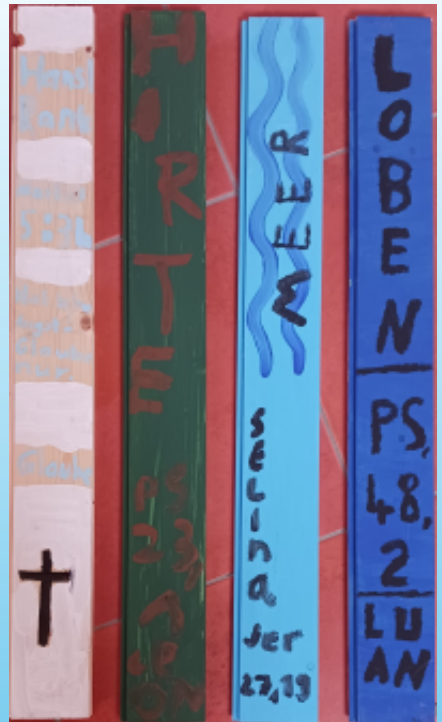
Der HERR ist mein Hirt,  
nichts wird mir fehlen.

**Meer: Selina Schulz Jer. 27, 19**

Denn so spricht der HERR der Heerscharen über die Säulen, das Eherne Meer, die fahrbaren Gestelle und den Rest der in dieser Stadt noch verbliebenen Geräte

**Loben: Luan Schieker Ps. 48, 2**

Groß ist der HERR und hoch zu loben  
in der Stadt unseres Gottes.



**Volk: Samuel Haas**

**Himmel: Lara Gulden Gen. 28,12**

Da hatte er einen Traum: Siehe, eine Treppe stand auf der Erde, ihre Spitze reichte bis zum Himmel. Und siehe: Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder.

**Richter: Niklas Schwingl Rm 2,1**

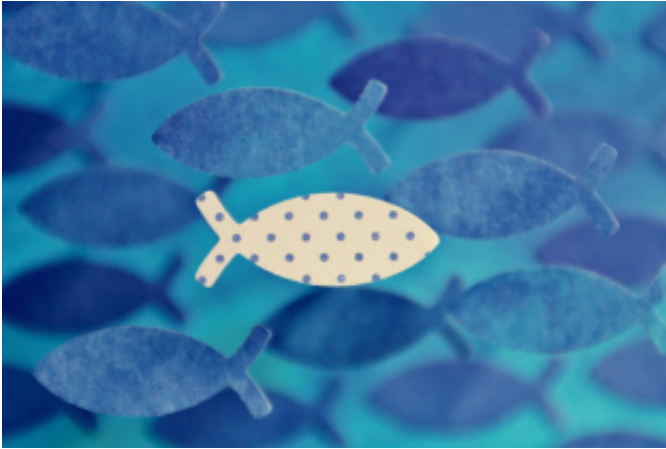
Darum bist du unentschuldigbar - wer du auch bist, o Mensch -, wenn du richtest. Denn worin du den andern richtest, darin verurteilst du dich selbst, weil du, der Richtende, dasselbe tust.

**Gott: Fynn Bayer Ps 47,6**

Gott stieg empor unter Jubel,  
der HERR beim Schall der Hörner



## KONFIRMANDENUNTERRICHT 2026/27 UND KONFIRMATION 2027



Damit wir uns als Gruppe dazu schon einmal begegnet sind, wird am Mittwoch, **10. Juni**, ein erster Konfi-Nachmittag stattfinden: 15:00-16:30 Uhr. Im Weiteren sind dann folgende Konfi-Samstage

Da ich im März 2027 in den Ruhestand gehe und vorher noch meinen Resturlaub nehmen werde, ist Konfirmandenunterricht und Konfirmation im Jahr 2026/2027 anders strukturiert als in den letzten Jahren.

Der Konfis wird eine Mischung zwischen Konfi-Samstagen, Projekten und auch Mittwoch-Nachmittagen sein.

Bis Anfang Dezember bin ich noch in der Kirchengemeinde präsent und begleite die Konfirmanden.

Der Weinsberger Kollege Ulrich Hägele wird dann am **2. Mai 2027** die Konfirmation mit den Jugendlichen feiern.

Ein Projekt der Konfi-Zeit wird das Konfi-Camp in Rötenbach sein, das das Evangelische Jugendwerk anbietet: **12. – 14. Juni 2026**.

geplant (bitte auch im Familienkalender eintragen):

**11. Juli, 26. September, 7. November, 28. November – jeweils 9:30 – 15:00 Uhr im CVJM-Haus Eberstadt.**

Im Oktober wird es eine Konfi-Freizeit, zusammen mit den Weinsberger Konfirmanden, geben, die Pfarrer Hägele begleitet.

Am **30. Januar** wird es dann wieder einen Konfi-Brunch vom Kirchengemeinderat für die Konfirmandeneltern und Konfirmanden angeboten. Dort wird dann mit Pfr. Hägele auch die Konfirmation 2027 vorbesprochen werden.

Wie Konfis im Jahr 2027 sonst aussehen wird, das steht noch nicht ganz fest.

Pfr. Bernd Burgmaier

## KINDER ERSCHAFFEN IHRE STADT – LEGOBAUTAGE IN EBERSTADT

Über 45 Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren und fast 20 HelferInnen verwandelten ab dem 13.02.2026 das CVJM-Heim in Eberstadt in eine Großbaustelle.

Die King's Kids der Verbundkirchengemeinde Eberstadt-Gellmersbach hatten zusammen mit dem Evangelischen Jugendwerk Weinsberg hierzu eingeladen. Unter der Leitung von Jürgen Kraft, der von sich selbst behauptete „steinreich“ zu sein, begannen die Kinder mit leuchtenden



fröhlichen Gemeinschaft und tollen Zusammenarbeit unter Impulsen zur Jahreslosung wie aus einzelnen unterschiedlichen Steinen in einer Kiste immer wieder etwas Neues entsteht und wie wichtig es ist, sein Bauwerk nach festen Regeln und auf das richtige Fundament zu bauen. Die Legotage endeten sonntags mit einem Abschlussgottesdienst und einer offiziellen Stadteröffnung. Danach präsentierten die Kinder ganz stolz die Bauwerke ihren Familien.

Dunja Richter-Britsch

Augen sich ans Werk zu machen. Unter dem Motto der Jahreslosung „Gott sprach, siehe ich mache alles neu“ (Off 21,5) bauten die Kinder aus zigtausend bunten Legosteinen in Gruppenarbeit ihre ganz eigene Stadt und konnten hierbei ihrer Kreativität freien Lauf lassen - jedoch nicht ohne eine Baugenehmigung für das geplante Bauwerk. Die Kinder erlebten in einer



Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

Kommt!  
Bringt eure Last.

## GOTTESDIENSTE ZUM WELTGEBETSTAG

Wie ein schöner Abend mit vielen Freundinnen und einigen Freunden, einem großartigen Buffet und stimmungsvoller Musik, so war unser



Weltgebetstags-Gottesdienst am 6. März in der Katholischen Kirche.

Zum Thema „Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid...“ hatten Frauen aus Nigeria die Liturgie vorbereitet.

Informationen über das Land haben wir in Form eines kleinen Diavortrags, durch ein wunderschönes Bodenbild und, nicht zuletzt durch Leckereien, zubereitet nach nigerianischen Rezepten, erhalten. Besonders gut haben mir in diesem Jahr die Lieder gefallen. Begleitet von Klavier und Djembe hatten wir viel Spaß beim Singen.



Sollte es gelungen sein, dass die eine oder der andere ein bisschen weniger mühselig und beladen nach Hause gegangen ist, hat sich der vielfältige Einsatz von vielen helfenden Händen, Hirnen und Mündern mehr als gelohnt. Vielen Dank dafür! Es ist immer wieder eine besondere Freude mit euch zusammen zu arbeiten!



Ich freue mich schon auf den nächsten Weltgebetstag zum 100-jährigen Jubiläum, der dann in Hölzern stattfinden könnte.

Antje Hetke

"Kommt! Bringt eure Last", unter diesem Motto aus dem Matthäusevangelium Kapitel 11 haben Frauen aus Nigeria den diesjährigen Weltgebetstag gestaltet.

Nigerianische Frauen müssen ein Leben voller Lasten stemmen. Nicht nur die materiellen Dinge wie Wasser, Brennholz, Nahrung... sondern auch die Last der Armut, Gewalt gegen Frauen, Konflikte und Sorgen um die Kinder. Dies bewältigen sie im Glauben und im Vertrauen auf Gott.

Nigeria ist mit über 230 Millionen Menschen das bevölkerungsreichste Land Afrikas und 3x so groß wie Deutschland. Nigeria ist einer der wichtigsten Ölproduzenten, was für das Land Segen und Fluch gleichermaßen ist. Das Ökosystem wird durch die Ölförderung zerstört, davon sind Fischerei und Landwirtschaft schwer betroffen.

Der Alltag der Frauen in Nigeria ist von Gewalt und Diskriminierung geprägt. Viele junge Mädchen werden früh verheiratet, bekommen Kinder und werden früh Witwe. Die meisten Frauen verlieren ihre Männer durch Überfälle der Terrorgruppe Boko Haram.

Knapp die Hälfte der Bevölkerung gehört einer christlichen Kirche an, die andere Hälfte dem Islam. Ein kleiner Teil auch traditionellen Religionen.

Beim Ankommen in der Leonhardskirche durfte sich jeder Gottesdienstbesucher einen Stein aus einem Korb nehmen. Im Verlauf des Gottesdienstes wurden die Steine eingesammelt und symbolisch für "die Last bringen" am Kreuz abgelegt.

Beim Verlassen der Kirche gab es für jeden einen aus Papier gefalteten Schmetterling, als Zeichen für die Befreiung seiner Last.

Nach dem Gottesdienst konnte man es sich am angerichteten Buffet bei netten Gesprächen Gemüserais und Fleischtopf nach nigerianischem Rezept schmecken lassen.

Für den süßen Abschluss gab es leckeren Bananenkuchen und Obstsalat.

Dank des gut eingespielten Vorbereitungsteams war es wieder ein gelungener Abend.

Ein herzliches Danke an die Bäckerinnen, Köchinnen, an die Musiker, Leser und natürlich an unsere Gäste an diesem Abend.



Melanie Stegmaier

## ER IST ERSTANDEN, HALLELUJA (EG 119)

1. Er ist erstanden, Halleluja!  
Freut euch und singet, Halleluja!  
Denn unser Heiland hat triumphiert,  
all' seine Feind' gefangen er führt.  
*Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd' ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben. Halleluja!*

2. Er war begraben drei Tage lang.  
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;  
denn die Gewalt des Tod's ist zerstört;  
selig ist, wer zu Jesus gehört.  
*Lasst uns...*

3. Der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht!  
Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht.  
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag;  
er ist erstanden, wie er gesagt."  
*Lasst uns ...*

4. Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,  
darüber freu' sich alles, was lebt.  
Was Gott geboten, ist nun vollbracht:  
Christ hat das Leben wiedergebracht."  
*Lasst uns...*

5. Er ist erstanden, hat uns befreit;  
dafür sei Dank und Lob allezeit.  
Uns kann nicht schaden Sünd' oder Tod,  
Christus versöhnt uns mit unserm Gott.  
*Lasst uns ...*



Unser Osterlied kommt aus Tansania, vermutlich aus der musikalischen Tradition des Volkes der Haya im Nordwesten des Landes.

Pastor Bernhard Kyamanywa schrieb es im „afrikanischen Stil“ und stellte sich dabei einen Geschichtenerzähler und eine Gemeinde vor, die auf dessen Worte reagiert: Der Erzähler trägt die einfache Geschichte des Osterevangeliums vor, und die Gemeinde antwortet mit dem Refrain – wobei das Lied auch unisono gesungen werden kann.

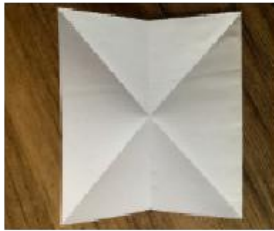
1. Er ist er - stan - den, Hal - le - lu  
 Denn un - ser Hei - land hat Tansania  
 war 1885 bis  
 1918 deutsche Kolonie,  
 von 1919 bis 1961 britische  
 Kolonie. Europäische Missionare brachten  
 ihr Liedgut ins Land. 1964 formierte sich Tansania  
 als unabhängiger Staat. Angeregt durch den deutschen  
 Bethel-Missionar Gerhard Jasper (1927-2007), gründete sich 1965  
 eine Arbeitsgruppe, die eigene neue christliche Lieder mit afrikanischen  
 Melodien anstrebte. Bernhard Kyamanywa gehörte dieser Arbeitsgruppe an. Er  
 schrieb noch während seines Theologiestudiums im Jahr 1966 das Suaheli-Lied  
 „Mfurahini, Haleluya“. 1968 brachte der Amerikaner Howard Olsen eine  
 Liedübersetzung ins Englische heraus. Für das Liederbuch "Laudamus" des  
 Lutherischen Weltbunds schuf Leupold 1969 eine deutsche Nachdichtung, die  
 sich über die Netzwerke der deutschen Missionswerke in den 70er-Jahren rasant  
 verbreitete. Im Format eines Erzähl- oder Geschichtenliedes nimmt sowohl der  
 Originaltext als auch die deutsche Übertragung die Rollen des Osterevangeliums  
 auf. So besteht der Liedtext überwiegend aus mündlicher Rede z.B. des Engels  
 oder des Evangelisten. Die singende Gemeinde antwortet im Refrainteil (eng an  
 der Seite der Frauen in der Ostergeschichte) auf das Gehörte. Dieser typisch  
 afrikanische Erzählstil entsprach Kyamanywas Intension. Das Lied hat einen  
 lebhaften Puls pro Takt und braucht ein lebendiges Tempo. In vielen Regionen  
 Afrikas ist Gemeindegesang im Gottesdienst ein lebendiges,  
 gemeinschaftsstiftendes Ereignis. Lieder werden nicht nur gesungen, sondern  
 erlebt – mit Bewegung, Klatschen, Trommeln und oft in der Form eines  
 dialogischen Call-and-Response zwischen Vorsänger und Gemeinde. Wiederholungen,  
 spontane Variationen und improvisierte Elemente halten den  
 Gesang frisch und einladend, sodass auch ohne Notenkenntnisse alle  
 mitmachen können. Diese Kultur des Singens schafft Nähe, bindet Menschen  
 aktiv ein und trägt die biblische Botschaft mit spürbarer Freude und Energie in  
 die Herzen der Hörenden.

# Uli und Leo

Für die Flügel sieht es hübscher aus, wenn Du die Ecken mit der Schere abrundest.

## Schmetterling, du kleines Ding

Jetzt das untere Flügelpaar nach hinten umfalten



Falte ein Quadrat als Dreieck über Kreuz und als Buch über Kreuz



umdrehen und das darüberliegende Dreieck zurückklappen



Nun falte es so, wie auf dem Bild zusammen!



und das kleine überstehende Dreieck umklappen



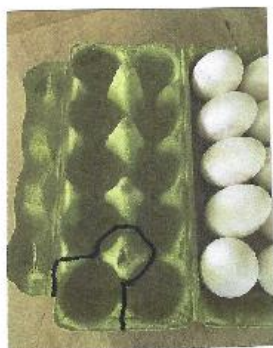
Treffen sich zwei Rühreier zu Ostern,  
sagt das eine: "Irgendwie bin ich so  
durcheinander."

Es rollen zwei Eier den Berg herunter.  
Eins: „Hey, ich bin schneller.“  
Zwei: „Eier können gar nicht reden!“



## fröhliches Hühnervolk

ganz leicht kannst Du aus Eierkartons eine bunte Hühnerschar basteln! - Sie schmücken den Frühstückstisch an Ostern und sind auch sonst ein prima Eierbecher!



Was Du brauchst:  
Eierkartons  
(aus einem Karton kannst  
Du zwei Hühner ausschneiden),  
Wasserfarben,  
bunte Federn,  
roten Tonkarton,  
Schere,  
Kleber,  
Filzstifte

hier habe ich Dir angezeichnet, wie Du das Huhn aus dem Eierkarton ausschneidest!

Nun packe Deine Farben aus!  
Der rote Karton ist für  
den Kamm und  
den Schnabel gedacht!  
Viel Spaß und:  
**frohe Ostern !**



## **baBs** – die Teestube

**baBs**: das ist **b**esser **a**ls **B**ushalte**S**telle!

**baBs** soll ein Treffpunkt sein! Gemütlich!

Offen! Bunt!

Und mit einem Tee!

**Wo?: im Jugendraum im Pfarrhaus in  
Gellmersbach**

**Wann?: immer mittwochs zwischen 17 und 20  
Uhr**

**Für wen?: für Jugendliche ab 12 Jahren**

Das **baBs** soll einladen zum zusammensitzen, quatschen, spielen, wir haben ein Sofa organisiert, den Tischkicker wieder herausgeholt, Brettspiele zusammengesucht, ... schaut doch mal rein! - Seid neugierig! - Bringt ruhig auch Vorschläge mit! Die Tür steht offen und Ihr seid herzlich willkommen! Und das ist kein Scherz!!:

**wir öffnen zum ersten mal am Mittwoch, den  
1.April**

wir, das sind Conny, Gudrun und Sabine



## FREITAGS-JUGENDTREFF WIRD SOFA TREFF

Vor vier Jahren haben wir als Jugendtreff in Eberstadt gemeinsam gestartet. In dieser Zeit haben wir viel gemeinsam erlebt. Haben gelacht, gespielt, gekocht, gewerkelt, über Gott und die Welt diskutiert und mitgefiebert bei Abschluss- und Führerscheinprüfungen. Dabei sind wir alle älter geworden.

Darum haben wir am Freitag, 06.03. unseren letzten Jugendtreff mit einem leckeren Essen gefeiert.

Schnell wurde uns aber klar, dass wir weiterhin unsere Highlights und Low-

lights des Lebens miteinander teilen und Gemeinschaft leben wollen.

So wurde kurzerhand der Sofa Treff gegründet. Wir sind eine Gruppe von jungen Erwachsenen ab 17 Jahren, die sich in unregelmäßigen Abständen trifft. Wir wollen uns gegenseitig ermutigen und unterstützen auf unserem Weg durch diese wundervolle und doch oft chaotische Welt.

Hast du Lust mal vorbeizukommen, dann melde dich gerne bei: Anita (01781037406).

Viele Grüße vom Sofa Treff



## KiBiWo 2026



Auch in diesem Jahr findet wieder unsere Kinderbibelwoche, für Kinder und Jugendliche zwischen fünf und vierzehn Jahren, in den Tagen nach

Ostern statt. Vom 7.-10. April stehen die Zeichen im CVJM-Haus auf KiBiWo. Unsere Mitarbeiterteams und wir als Leitungsteam freuen uns auf die KiBiWo-Kinder, auf Spiel und Spaß und einfach eine gute Zeit.

**"1,2,3 ganz viele"** - das ist unser Thema in diesem Jahr.

Der etwas schräge Professor Sodokus hat ein paar spannende Geschichten aus der Welt der Zahlen mit dabei.

Abschlussgottesdienst zur KiBiWo feiern wir dann am 12. April, 10:30 Uhr, in der Ulrichskirche in Eberstadt.

Wer sich ganz spontan noch anmelden will!? Einfach bei Pfr. Burgmaier nachfragen, ob noch Plätze frei sind (07134 9106518).

## FRAU KÖHLE VOM SENIORENBÜRO WEINSBERG ZU GAST BEIM SENIORENKREIS GELLMERSBACH

Im voll besetzten Pfarrsaal in Gellmersbach konnten wir Frau Köhle vom Seniorenbüro der Stadt Weinsberg begrüßen.

Bei einer interessanten Präsentation gab sie wertvolle Tipps und Infos der vielfältigen Angebote für Senioren. Verschiedene Gruppierungen bieten z.B. Erzählnachmittage, Musizieren, Gymnastik usw.

Den Bürgerbus, welcher donners-

tags für die Gellmersbacher bestellt werden kann, organisiert auch Frau Köhle.

Auf der anderen Seite war aber auch beachtlich wie gut die Gellmersbacher vorher schon informiert waren und zum Teil auch Angebote nutzen. In der Pause des Vortrags ließen sich alle Kaffee und Kuchen schmecken, serviert von Frau Heike Druba.

Albrecht Bauer



### Die nächsten Veranstaltungen des Seniorenkreises:

**22. April** Berühmte Frauen aus Geschichte, Politik und Kunst  
Hofcafé Frank

**20. Mai** Hildegard von Bingen (Dr. Bernd Liebig)  
Hofcafé Frank

**17. Juni** Hobbies vorstellen und praktizieren,  
z.B. Blumenbinden, Veeh-Harfe etc.  
Hofcafé Frank

**1. Juli** "Geschichte ist immer auch privates Leben"  
Fr. Massa-Delcker stellt Bücher vor,  
über die wir ins Gespräch kommen  
Kernergarten oder Backhaus in Weinsberg



## WUSSTEN SIE SCHON,...

...wer im Kirchengemeinderat welche Zuständigkeit hat?



### **Vorsitzende der Kirchengemeinde:**

Pfr. Bernd Burgmaier 1. Vorsitz  
Beate Löffelbein (Eberstadt)  
Susanne Weingart-Fink (Gellmersbach)

### **Bezirkssynode:**

Susanne Ruboks-Thelo –  
Vertretung Beate Löffelbein,  
Hermann Dierolf –  
Vertretung Paul Hoos

### **Bauausschuss:**

Erhard Wolf, Heinz Sayer,  
Susanne Weingart-Fink,  
Hermann Dierolf, Paul Hoos

### **Festausschuss:**

Corina Acker, Sonja Haller,  
Monika Wolf, Erhard Wolf

### **Ansprechperson Arbeit mit Kindern und Jugendlichen:**

Sabine Schmitz-Kaeser

### **Diakoniebeauftragte:**

Angelika Wolf (nicht im KGR)

### **Kontaktperson Gustav-Adolf-Werk:**

Susanne Weingart-Fink

### **Anordnungsbefugte KGRin:**

Susanne Ruboks-Thelo

### **... dass pünktlich zum "Tag der Waschmaschine"**

**am 23. Februar** Bad und Toiletten im Eberstädter

Pfarrhaus fertig renoviert  
waren, und der Mieter seine  
Waschmaschine  
endlich wieder in Betrieb  
nehmen konnte.



### **... dass wir jetzt die Aktion Balkenpatenschaft abschließen?**

135 Meter Dachbalken haben jetzt Paten. Demnächst werden die Plaketten  
bestellt und im Dachstuhl der Leonhardskirche angebracht.

### **... dass zum 01.07.2025 die Umstellung der buchhalterischen Aufgaben an**

**die Ev. Regionalverwaltung erfolgte?** Spendenbescheinigungen z. B. werden  
nun direkt von der ERV ausgestellt, und zwar erst ab einem Betrag von 300,00  
Euro. Das ist auch für uns sehr unbefriedigend, lässt sich aber aufgrund dieser  
Systemumstellung leider nicht anders gestalten.

## GEMEINDEGRUPPEN

### Mädchenjungschar

#### Eberstadt:

Montag 17:30-19:00 U  
für Mädchen 1.-3. Klasse  
Andreas Wolf 14985

### KingsKids

Pfarrhaus Gellmersbach

### Jugendkreis

Anita Gräf 01781037406

### BaBs

Jugendcafé im Pfarrhaus Gellmersbach  
Mittwoch 17-20 Uhr  
Kontakt übers Pfarramt 4898

### Kirchenchor

Dienstag 20-21:30 Uhr Ulrichskirche  
S. Weingart-Fink 909104

### Beerdigungschor

jeden letzten Donnerstag im Monat  
18 Uhr Ulrichskirche  
S. Weingart-Fink 909104

### Posaunenchor

Mittwoch 20-21:30 Uhr  
CVJM-Heim  
Hartmut Wolf 10676

### Jungbläser

Dienstag 19-20 Uhr  
CVJM-Heim  
Melanie Hohly

### Seniorenkreis

Gellmersbach, einmal im Monat  
mittwochs 14:30-16:30 Uhr im Hofcafé Frank  
A. Frank, R. Gold Kontakt: Pfarramt 4898

## NAMEN UND ADRESSEN

### Pfarramt/Gemeindebüro

Pfarrer Bernd Burgmaier  
Pfarrgasse 6 - Eberstadt  
07134-4898  
Mail: Pfarramt.Eberstadt-Gellmersbach@elkw.de

### Sekretariat: Bettina Härpfer

Eberstadt: 07134-4898  
Dienstag 14-19 Uhr, Donnerstag 10-12 Uhr  
kirche.eberstadt-gellmersbach.de  
Mail: Pfarramt.Eberstadt-Gellmersbach@elkw.de

### Assistenz der Gemeindeleitung:

Monika Wolf  
Konto Ev. Verbundkirchengemeinde  
Eberstadt - Gellmersbach  
Volksbank Sulmtal eG  
DE69 6206 1991 0040 1520 06  
GENODES1VOS

### Kirchengemeinderatsvorsitzende

Beate Löffelbein  
Mail: beateloeffelbein@gmx.de  
Susanne Weingart-Fink  
Mail:s.weingart-fink@gmx.de

### Mesnerinnen/Hausmeister

Gellmersbach:  
Sabine Schmitz-Kaeser 07134-9172595  
Corina Acker 07134-919746  
Eberstadt: Anneliese Haller 07134-4106  
Marco Dierolf: Marco\_Dierolf@web.de  
Hölzern: Ute Keller 07134-17169

### Impressum

Herausgeber: Ev. Verbundkirchengemeinde  
Eberstadt - Gellmersbach

#### Redaktion:

B. Burgmaier, S. Schmitz-Kaeser,  
S. Weingart-Fink, M. Wolf

#### Bilder und Texte:

Albrecht Bauer, Joel Berger, Birgit Bunse-Weber,  
Bernd Burgmaier, Gudrun Dierolf, Jürgen Gold,  
Anita Gräf, Antje Hetke, Paul Hoos, Conni Krumrein,  
Beate Löffelbein, Dunja Richter-Britsch,  
Sabine Schmitz-Kaeser, Barbara Schulz-Burgmaier,  
Melanie Stegmaier, Susanne Weingart-Fink,  
Monika Wolf, Pixabay

Layout und Design von fink-enterprises

#### Druckerei Friedrich

GEDRUCKT AUF UMWELTFREUNDLICHEM RECYCLINGPAPIER



## GOTTESDIENSTE UND TERMINE



29.03.2026	10:30 Uhr	Palmsonntag	GD Ulrichskirche
30.03.2026	19:30 Uhr	Passionsandacht	GD Ulrichskirche
31.03.2026	19:30 Uhr	Passionsandacht	GD Ulrichskirche
01.04.2026	19:30 Uhr	Passionsandacht	GD Ulrichskirche
02.04.2026	20:00 Uhr	Gründonnerstag+AM	GD Ulrichskirche
03.04.2026	09:30 Uhr	Karfreitag+AM	GD Leonhardskirche
03.04.2026	10:45 Uhr	Karfreitag+AM	GD Ulrichskirche
05.04.2026	09:00 Uhr	Auferstehungsfeier	Friedhof Eberstadt
05.04.2026	09:30 Uhr	Ostersonntag	GD Ulrichskirche
05.04.2026	10:30 Uhr	Ostersonntag	GD Leonhardskirche bei schönem Wetter im Stadtgarten
06.04.2026	09:30 Uhr	Ostermontag	GD Mehrzweckhaus
12.04.2026	10:30 Uhr	Abschluss Kibiwo	GD Ulrichskirche
19.04.2026	09:30 Uhr		GD Leonhardskirche
26.04.2026	9:30 Uhr		GD Mehrzweckhaus
26.04.2026	10:30 Uhr	Taufe Jonah Richter	GD Ulrichskirche
03.05.2026	09:30 Uhr	Konfirmation	GD Ulrichskirche
10.05.2026	09:30 Uhr		GD Leonhardskirche
14.05.2026		DistriktGD	
17.05.2026	10:30 Uhr		GD Ulrichskirche
24.05.2026	09:30 Uhr		GD Leonhardskirche
24.05.2026	10:30 Uhr		GD Ulrichskirche
25.05.2026	09:30 Uhr		GD Mehrzweckhaus
31.05.2026	10:30 Uhr		GD Ulrichskirche
07.06.2026	09:30 Uhr		GD Leonhardskirche
14.06.2026	10:30 Uhr	Musicalgodi	GD Ulrichskirche
21.06.2026	10:30 Uhr		GD Ulrichskirche
28.06.2026	09:30 Uhr	Eberfirsthalle Fußballtage	
05.07.2026	09:30 Uhr		GD Mehrzweckhaus
05.07.2026	10:30 Uhr		GD Ulrichskirche
12.07.2026	09:30 Uhr	Erntebittgottesdienst	Stadtgarten oder Leonhardskirche

## MACHET EUCH DIE ERDE UNTERTAN

„Machet euch die Erde untertan“ – ein Satz aus dem ersten Buch Mose, Bereschit. Oft wird er falsch verstanden: als Erlaubnis, die Welt zu beherrschen oder zu zerstören. Doch im hebräischen Originaltext steckt etwas viel Verantwortlicheres.

Dort heißt es:

„Füllt die Erde, und kawschuha – macht sie euch untertan – und radu – herrscht – über die Tiere.“

Der hebräische Begriff Kawschuha bedeutet: die Welt erschließen, gestalten, in Besitz nehmen – kreativ, nicht zerstörerisch.

Radu heißt: fürsorglich leiten, wie ein Hirte. Wer schlecht handelt, macht daraus harte Herrschaft – das ist nicht Gottes Wille.

Die Botschaft der Rabbiner ist klar: Wir sind Verwalter, nicht Eigentümer der Erde.

Gott sagte: „Ich habe die Welt um deinetwillen geschaffen – aber sei vorsichtig, sie nicht zu verderben. Denn wenn du sie zerstörst, gibt es niemanden, der sie reparieren kann.“

„Machet euch die Erde untertan“ heißt also: bewusst nutzen, schützen,

bewahren, Balance halten zwischen Entwicklung und Erhalt. Verantwortung übernehmen, nicht tyrannisch herrschen. Die Erde ist unser Auftrag, kein Eigentum.

Wir sind ihre Hüter – und diese Verantwortung ist ein Geschenk und eine Pflicht zugleich.



Von Joel Berger,  
Stuttgart,  
Israelitische

Religionsgemeinschaft



Aus der Reihe "Morgengedanken" im SWR.